

Deutsche Bahn

Wirtschaftlich; pünktlich; sicher...!? heute: die digitale Streckenkunde

Das Thema Streckenkunde ist der DB schon seit geraumer Zeit ein Dorn im Auge. Könnte sie doch all die Lokomotivführer während dieser aus ihrer Sicht „unproduktiven Zeit“ weitaus effektiver einsetzen. Viele Vorstöße mussten wir dazu bereits erleben. Ganz nach der Philosophie, dass alles, was neu und vor allem digital ist, automatisch auch toll ist – nur weil es eben neu und digital ist, will DB Cargo nun der Streckenkunde an den Kragen.

„DiSk – Digitale Streckenkunde“ soll das Kind heißen. Die Auswertung des angeblich so erfolgreichen Piloten – mit dem alle Cargo-Lokomotivführer zwangsbeglückt werden sollten – ergab: Streckenkunde per Video reicht 75 Prozent der Befragten definitiv nicht, um streckenkundig zu sein und eine sichere Zugfahrt durchzuführen. Selbst der Gesamtbetriebsrat äußerte starke Bedenken und hat dem Arbeitgeber mit seiner Ablehnung der Vorlage einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Keine Kamera sieht das, was zwei Augen sehen, vor allem nicht bei Dunkelheit – das Fahren bei Nacht fehlt ebenfalls. Ortskenntnis und Besonderheiten in den Bahnhöfen werden nicht vermittelt und von den hilfreichen Tipps des erfahrenen Kollegen wollen wir erst gar nicht reden. Als punktuelle Ergänzung könnte DiSk sinnvoll sein, aber keinesfalls als Ersatz für die altbewährte Streckenkunde!

Das gilt auch für DB Fernverkehr und DB Regio, deren Gedanken gleichermaßen darum kreisen, wie man das Zugpersonal noch effektiver einsetzen könnte – vermutlich haben sie dieselben Berater. Um nicht nur stabile Züge, sondern endlich einen stabilen Eisenbahnbetrieb sicherzustellen, sollten die Heerscharen an Beratern zur Abwechslung mal nach der Effektivität des stetig wachsenden Overheads fragen.

GDL: stark – unbestechlich – erfolgreich!